

2021: Girlitz

(*Serinus serinus*)

Mit dem Girlitz (*Serinus serinus*) wählt die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich einen samenfressenden Gartenbewohner zum Vogel des Jahres 2021, dessen fröhlich klingelnder Gesang immer mehr verstummt. Innerhalb der letzten 20 Jahre nahm der Girlitzbestand österreichweit auf ein Fünftel ab (minus 80 Prozent von 1998 bis 2016). Der Girlitz zählt zu den Sorgenkindern in der heimischen Vogelwelt. Die Bodenversiegelung an den Stadträndern, der übertriebene Ordnungssinn in unseren Gärten und Grünanlagen sowie der Verlust an Brachflächen nehmen dem Wildkräuter fressenden Vogelzweig die Nahrungsgrundlage. Mit der Wahl zum Vogel des Jahres 2021 rückt BirdLife Österreich den kleinsten unserer heimischen Finken mit seinem prächtig leuchtend gelben Gefieder in den Mittelpunkt und plädiert für mehr Wildkräuter in unseren Städten und Dörfern, um das Überleben des Girlitzes zu sichern.



© Wolfgang Schweighofer

Beschreibung

Mit nur 11 - 12 cm Körperlänge vom Schnabel bis zum Schwanz und 11 - 12 g Gewicht ist der Girlitz der kleinste heimische Fink. Das Männchen zeigt eine leuchtend gelbe Färbung im Gesicht, auf Kehle und

Brust. Oberseits ist er grünlich gestreift. Das Weibchen ist etwas matter gefärbt und ebenso unterseits gestreift. Mit seinem sehr kurzen dunklen Schnabel sieht der Girlitz auffällig stupsnasig aus.

Auffallend ist der hohe klingelnd-kirrende Gesang des Girlitzmännchens, der mit einem klingelnden Schlüsselbund oder kirrendem Glas verglichen werden kann. Zum Singen sitzt er auf hohen Baumwipfeln, aber auch Hausdächern oder Leitungsdrähten. Um seine Angebetete zu überzeugen, zeigt er einen Schmetterlingsartigen Singflug.

Lebensraum

Der Girlitz bewohnt lichte, reich strukturierte Landschaften bis rund 800 m Seehöhe. Er benötigt einerseits Bäume zum Brüten und Singen, andererseits niedrig bewachsene Flächen zur Nahrungssuche. Gärten, Friedhöfe und aufgelockerte Ortsränder sowie Streuobstwiesen und Weingartenlandschaften sind seine wichtigsten Lebensräume. Entscheidend ist in jedem Fall ein reiches Angebot an Wildkräutern, denn er ernährt sich ausschließlich von Wildkräutersamen (wie Hirtentäschel, Löwenzahn, Gänsedistel, Vogelmiere, Wegrauke, Wildkamille) und kleinen Baumsamen (Ulme, Birke). Auch die Jungen werden mit einer Art Babybrei aus zerquetschten unreifen Samen gefüttert.

Überwintern im Mittelmeerraum

Der Girlitz ist ein Kurzstreckenzieher. Das Überwinterungsgebiet der österreichischen Girlitze liegt im zentralen Mittelmeerraum, überwiegend in Italien, aber auch in Griechenland. Sie ziehen von Mitte September bis Ende Oktober aus Österreich ab. Ganz vereinzelt verbleiben die kleinen Finken in milden Wintern auch bei uns. Die meisten Girlitze kehren Anfang/Mitte April nach Österreich zurück, um hier zweimal pro Saison zu brüten.

Gefährdung - Satter Einbruch um 80 Prozent

Den österreichischen Girlitz-Bestand schätzt BirdLife Österreich aktuell auf rund 50.000 Brutpaare. Damit zählt er momentan noch zu den häufigen Brutvögeln, doch die Beobachtungen weisen einen satten Einbruch in den letzten 20 Jahren nach: Acht von zehn Vögeln sind verschwunden! Der Jahresvogel 2021 zählt somit zu jenen Arten, deren Anzahl in den letzten Jahren am dramatischsten zurückgegangen ist!

Auch Europaweit sind deutliche Rückgänge zu bemerken. Damit zählt der Girlitz zu den Sorgenkindern in der Vogelwelt. Die Hauptursache für den starken Rückgang des kleinen Finken ist die Veränderung seines Lebensraums mit immer größerem Mangel an Wildkräutern. Im Kulturland fehlen ihm die Brachflächen, im Siedlungsbereich machen ihm die Versiegelung von Stadtrandgebieten und Wegrändern sowie die sterile Gestaltung von Gärten, Parks und öffentlichem Grün zu schaffen. Gerade im Osten Österreichs findet man Girlitze kaum mehr in der offenen Landschaft. Städte und Dörfer sind für den Vogel inzwischen wichtige Rückzugsräume.



© Hans Glader

So einfach helfen wir dem Girlitz

„Blütenwiese statt Einheitsgrün!“, so lautet die dringende Empfehlung der Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich, um dem Vogel des Jahres 2021 unter die Schwingen zu greifen. Denn Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer haben es in der Hand, dem kleinen, wilden Bruder des Kanarienvogels zu helfen!

Konkrete Tipps sind: Lassen Sie Wildkräuter in Pflasterritzen und Blumenbeeten zu. Verwenden Sie Gittersteine mit Ritzenvegetation als Pflasterung anstelle von völlig versiegelten Flächen. Legen Sie Wildblumenbeete an und lassen Sie in wilden Ecken Wildkräuter wachsen!

Verwandt mit Kanarienvogel

Am nächsten verwandt ist der Girlitz mit dem Kanarengirlitz, der auf den Kanarischen Inseln beheimatet ist und als Kanarienvogel in zahlreichen gezüchteten Farbschlägen als Haustier gehalten wird. In heimischen Siedlungen leben weitere Finkenarten wie Stieglitz, Grünling, Bluthänfling, Buchfink; waldbewohnende Finken sind Erlenzeisig, Kernbeißer, Gimpel; in Feuchtgebieten lebt der seltene Karmingimpel, auf Almen der Zitronenzeisig.

Der Vogel des Jahres wird von [Birdlife Österreich](#) ernannt. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.

Alle Bilder auf dieser Seite dürfen für Presse Zwecke in Zusammenhang mit Berichten über Natur des Jahres - Themen verwendet werden. Unbedingt die Bildquelle angeben. Wir bitten Sie um ein Belegexemplar.